

QRUnorm

High Level Structure

Was sich mit den neuen ISO-Normen 9001 und 14001 in der Beschaffung ändert

Im November 2015 wurden Normen für das Qualitäts- (DIN EN ISO 9001) und das Umweltmanagement (DIN EN ISO 14001) neu herausgegeben. Einer der Gründe für die Änderung ist die Einführung der so genannten High Level Structure (HLS), einer einheitlichen prozessorientierten Struktur, die die Einführung integrierter Managementsysteme in den Unternehmen erleichtert und befördert. Ergänzend wird voraussichtlich im Oktober die DIN EN ISO 45001 für das Arbeitssicherheitsmanagement als Ersatz für die BS OHSAS 18001 neu herausgegeben.

Wesentliche neue Punkte in diesen Normen sind die zwingende Bewertung der gesetzlichen, behördlichen und normativen Anforderungen an das Unternehmen, die Ermittlung des Umfelds, in dem sich das Unternehmen bewegt und die Betrachtung von Chancen und Risiken, die sich aus den Prozessen im Unternehmen, dem Kontext der Organisation und der regulativen Situation ergeben.

Welche Folgen haben diese Änderungen für die Beschaffung? Diese Frage lässt sich leicht beantworten: Der ausschließlich an Produkten orientierte Beschaffungsprozess, der in der DIN EN ISO 9001:2008, Kapitel 7.4 abgehandelt wurde, existiert nicht mehr. Er wird durch einen viel weiter reichenden und umfangreicheren Prozess der



Bestehende Zertifikate müssen bis September 2018 auf die neuen Normen umgestellt werden

Steuerung von extern bereitgestellten Prozessen, Produkten und Dienstleistungen ersetzt. Dieser Prozess wird in Kapitel 8.4 der neuen Norm beschrieben.

Was bedeutet das im Detail? Bisher beschränkte sich der Beschaffungsprozess auf zugekaufte Produkte. Für die Beschaffung war eine definierte Beschreibung des Produkts nötig, ein geeigneter Lieferant musste gefunden werden und eine Prüfung der erhaltenen Produkte definiert werden. Diese Punkte sind zwar weiterhin zu beachten,

aber jetzt sind sie deutlich stärker in die Unternehmensprozesse einzubinden.

Beschaffung fängt dabei bereits in der Konzeptionsphase eines Projekts an und begleitet das Projekt über die Konstruktion bis zur Fertigung und Montage. Die Begleitung hört jedoch an dieser Stelle nicht auf, denn der Transport der Produkte und auch die Beschaffung von Ersatz- und Verschleißteilen sind Themen für die Beschaffung.

Vorteile für die Unternehmen sind dabei, dass bereits frühzeitig von Projektbeginn an durch

sinnvoller Auswahl von Halbzeugen, Einzelteilen und Komponenten eine deutliche Qualitätssteigerung, eine Verbesserung der Umweltleistung, eine Erhöhung der Arbeits- und Produktsicherheit und natürlich auch eine Kostensenkung erreicht und festgeschrieben werden können. Später kann dann eine sichere Abklärung der Machbarkeit im eigenen Haus oder der Lieferfähigkeit von möglichen Lieferanten stattfinden. Damit wird erreicht, dass in der Fertigungs- und Montagephase die zu verwendenden Teile fristgerecht und in der benötigten Qualität zur Verfügung stehen und somit Projekte den vorgesehenen Kosten- und Terminrahmen einhalten. Ebenso können damit bereits Festlegungen für die Ersatzteilversorgung mit langfristiger Perspektive getroffen werden.

Insgesamt gewinnt die Beschaffung also durch diese Änderungen in der DIN EN ISO 9001 und den weiteren Managementnormen eine wesentlich höhere Bedeutung im Unternehmen. Sie wird zum zentralen Dienstleister für den gesamten Wertschöpfungsprozess, der nicht nur die Kosten sondern auch sehr viel stärker das Thema Qualität, Umwelt, Arbeits- und Produktsicherheit vertreten kann und muss. *Andreas Kurdas*

